

## DEUTSCHES PATENTAMT



## AUSLEGESCHRIFT 1 002 256

B 39446 VII/3b

ANMELDETAG: 9. MÄRZ 1956

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER  
AUSLEGESCHRIFT: 14. FEBRUAR 1957

## 1

Der vielfach angestrebte Weg, Hosenträger unter dem Oberhemd derartig zu tragen, daß ein Verrutschen des Hemdes und damit ein Sichtbarwerden der Durchführungsstellen (Schlitze) im Oberhemd ausgeschlossen ist, stößt auf Schwierigkeiten, die nur behoben werden können, wenn die bisher bekannten, lösbarhen Verbindungen des Hosenträgers an der Hose eine andere Gestaltung erfahren. Bisher erfolgte die Verbindung der Hose mit den Hosenträgern dadurch, daß am oberen Rande des Hosenbundes Knöpfe, Ösen od. dgl. zur 10 Einknöpfung der Hosenträgerstrippen befestigt sind. Für unter dem Oberhemd zu tragende Hosenträger sind in der Regel knopflochartige Schlitze im Oberhemd erforderlich, durch welche die Struppen des Hosenträgers zu den Haltemitteln der Hose hindurchgeführt werden. 15

Es ist aber auch eine Halteeinrichtung zum Tragen des Hosenträgers unter dem Oberhemd bekannt, die als lösbares, jedoch nicht elasticsches Zwischenglied zwischen den Hosenbund und den Struppen des Hosenträgers angeordnet wird. Die Gestaltung dieser 20 Halteeinrichtung hat jedoch den Nachteil, daß das Einknöpfen der Struppen in die Halteeinrichtung etwa in der Höhe des oberen Bundrandes erfolgt, wodurch die Gefahr der Freigabe der Durchbrüche für das Trägeranschlußglied im Oberhemd oberhalb des Bundrandes der Hose gegeben ist, sofern das Hemd etwas nach oben rutscht.

Weiterhin hat diese bekannte Einrichtung den Nachteil, daß infolge ihrer unelastischen Ausbildung (starre Platte als Haltevorrichtung), besonders in sitzender 30 Stellung, auf die Unterleibsorgane des Trägers eine unangenehme Druck- bzw. Zugwirkung ausgeübt wird, so daß bei längerem Tragen sogar gesundheitliche Schäden eintreten können. Demgegenüber soll nach der Erfindung ein als Haltevorrichtung ausgebildetes Verbindungsstück geschaffen werden, daß eine Verbindung des Hosenträgers mit den Befestigungsmitteln ermöglicht und dabei sicherstellt, daß die Durchführungsstellen für die unter dem Hemd zu tragenden 40 Hosenträger im Hemd derart festgelegt werden, daß ein gelegentliches Hochrutschen und Sichtbarwerden dieser Durchführungsstellen mit Sicherheit ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus soll nach der Erfindung das Verbindungsstück durch entsprechende elasticsche Ausrüstung so beschaffen sein, daß in keiner Stellung oder Lage des Trägers durch das Verbindungsstück auf letzteren schädigende Zug- oder Druckwirkungen ausgeübt werden.

Das neue elasticsche Verbindungsstück ist in der 50 Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt

Abb. I eine schematische Darstellung des elasticschen Verbindungsstückes,

Verbindungsstück  
zwischen Hose und unter dem Hemd  
zu tragendem Hosenträger

## Anmelder:

Martin Boehmer, Berlin-Friedenau,  
Bundesallee 110/I

Martin Boehmer, Berlin-Friedenau,  
ist als Erfinder genannt worden

## 2

Abb. II einen der Abb. I entsprechenden Längsschnitt,

Abb. III die Anordnung des Verbindungsstückes in der Hose und

Abb. IV die beispielsweise Gestaltung der Befestigungsteile des Hosenträgers.

An der einen Seite einer aus Metall oder Kunststoff gefertigten Knopfplatte 1 wird mittels eines unteren Übertragungssteges 3<sup>a</sup> — z. B. durch Einklemmen — eine Anzahl von Druckfedern 2 befestigt, welche ihrerseits an ihrem Ende einen oberen Übertragungssteg 3<sup>b</sup> tragen. Die Übertragungsstegs werden zweckmäßigerweise U-förmiges Profil aufweisen. Für die Stahlfedern 2 kann Band- oder Rundmaterial verwendet werden, wobei die Federkonstante auf das Durchschnittsgewicht einer Hose abzustimmen ist. Diese Teile 1, 2, 3<sup>a</sup>, 3<sup>b</sup> bilden nun das erfindungsgemäße Verbindungsstück zwischen einem unter dem Hemd zu tragenden Hosenträger und dem Bund der zu befestigenden Hose. Nach dem Zusammenbau kann das elasticsche Verbindungsstück mit einem widerstandsfähigen Stoff, etwa Drell od. dgl., so überzogen werden, daß die Federn 2 verdeckt sind, aber die Knopfplatte 1 frei bleibt. Zur Befestigung dieses Schutzüberzuges, die vornehmlich durch Nietung erfolgen soll, sind in den U-Profilen Bohrungen 4 vorgesehen. Das fertigbezogene Verbindungsstück wird dann an Stelle der sonst üblichen Knöpfe od. dgl. als Ganzes durch Annähen am Hosenbund befestigt.

Der obere Steg 3<sup>b</sup> des Verbindungsstückes hat die Breite der sonst üblichen Knopfabstände. Damit ist eine genügend große Steifigkeit vorhanden, die keinerlei Faltenbildungen im Hosenbunde auftreten läßt. Die Knopfplatte 1 kann noch mit einer an sich bekannten Sperreinrichtung gegen unfreiwilliges Lösen der Verbindung mit dem Hosenträger versehen werden, wobei die Hosenträger an Stelle der Schlaufen

**3**

mit knopfähnlichen Gebilden an den Verbindungsstellen auszurüsten sind, wie die Abb. IV beispielsweise zeigt.

**PATENTANSPRUCH:****5**

Verbindungsstück zwischen einem unter dem Hemd zu tragenden Hosenträger und dem Bund der zu befestigenden Hose, dadurch gekennzeich-

**4**

net, daß eine der Befestigung mit dem Hosenträger dienende Knopfplatte (1) durch Druckfedern (2) od. dgl. über einen unteren Übertragungssteg (3<sup>a</sup>) mit einem der Befestigung am Hosenbunde dienenden oberen Übertragungssteg (3<sup>b</sup>) verbunden ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:  
Französische Patentschrift Nr. 1 025 668.

---

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

---

